

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b> Ganzjährig . . . . . S 14.60 Halbjährig . . . . . „ 7.30 Vierteljährig . . . . . „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: <b>Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</b>	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . S 14.— Halbjährig . . . . . „ 7.— Vierteljährig . . . . . „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	--	--

Folge 19

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 12. Mai 1934

49. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

Die Vaterländische Front wurde durch ein Gesetz vom 1. Mai ein öffentlich-rechtlicher Verband. Die wesentlichen Punkte dieses Gesetzes lauten: Der § 1 umschreibt das Wesen der Vaterländischen Front wie folgt: Die Gesamtheit der physischen und juristischen Personen, die der Vaterländischen Front angehören, bilden einen auf autoritärer Grundlage aufgebauten Verband des öffentlichen Rechtes. Erwähnenswert sind die Bestimmungen der §§ 10 und 11: Die Bezeichnung Vaterländische Front — auch mit einem Zusatz — darf von keiner anderen Personengemeinschaft geführt werden. Das Beiwort vaterländisch darf nicht durch physische Personen der Bezeichnung ihrer Beschäftigung vorgelegt oder angefügt werden. Juristische Personen oder sonstige Personengemeinschaften können dieses Beiwort ihrer Bezeichnung nur vorlegen oder anfügen, wenn sie der Vaterländischen Front angehören; überdies bedürfen sie hierzu der besonderen Bewilligung des Bundesführers. Die diesen Bestimmungen entgegenstehenden Bezeichnungen, die auf die Zeit vor dem Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes zurückgehen, sind binnen zwei Wochen im Sinne dieses Bundesgesetzes abzuändern. Das Tragen des Abzeichens der Vaterländischen Front durch Personen, die ihr nicht angehören, ist verboten.

Landeshauptmannstellvertreter von Niederösterreich, Major **Bar**, der vor kurzem zum Landesleiterstellvertreter der Vaterländischen Front in Niederösterreich bestellt wurde, äußert sich nach einer Mitteilung der Pressestelle der Vaterländischen Front über politische Tagesfragen unter anderem wie folgt: Das erste Problem betrifft die Eingliederung der Arbeiterschaft in den neuen Staat. Das zweite ist die Bildung der Berufsstände. Wir müssen die Übergangszeit, die notwendigerweise Diktaturcharakter hat, möglichst abtünchen und den Willen der vaterländischen Bevölkerung zur Geltung kommen lassen. Das dritte Problem ist das Verhältnis zu Deutschland. Es muß einfach eingesehen werden, daß in Österreich die Zeit der Parteipolitik vorüber ist und da alle anderen Parteien zu bestehen aufgehören, nicht eine Ausnahme für die Nationalsozialisten gemacht werden kann, für jene Kreise, die noch dazu immer den Neuaufbau des Staates sabotieren möchten. Wir werden innenpolitisch unsere bisherige Politik mit Festigkeit und Stärke fortsetzen, bei voller Bereitschaft, mit Deutschland außenpolitisch zu einer Verständigung zu gelangen. Der Heimatstolz ist ehrlich bereit, in der Vaterländischen Front mitzuwirken. Wir sind für die Totalität der Vaterländischen Front. Der Königsgedanke bei Durchführung der Erneuerung Österreichs ist die Auswahl von 150.000 wirklich verlässlichen Mitgliedern, die dazu bereit sein werden, den ganzen Staatsapparat und das öffentliche Leben im Sinne der Ziele der Vaterländischen Front zu beeinflussen und zu beherrschen, natürlich immer nach den Intentionen unserer Führer **Dollfuß** und **Starheimberg**. Die Vaterländische Front kann als der österreichische Faschismus bezeichnet werden und die ausgewählten 150.000 Amtswalter als die **fasisch** Partei Österreichs.

Am 3. Mai hat im Bundesministerium für Finanzen eine Länderkonferenz stattgefunden, bei der die Landeshauptmänner und die mit der Führung der Finanzangelegenheiten betrauten Mitglieder der Landesregierungen vertreten waren. Die Verhandlung über die Erneuerung der Finanzverfassung wurde an der Hand eines Referentenentwurfes geführt, dessen Grundzüge Gegenstand einer Erläuterung waren. Der Entwurf wird Gegenstand einer neuen, in einigen Wochen abzuhaltenden Konferenz sein. Hinsichtlich der Bestimmungen über die Biersteuer wurde übereinstimmend festgestellt, daß ein Übergang von der Mengenbesteuerung zur Besteuerung nach der Gradhaltigkeit die Erzeugung mindergradigen Bieres und damit den Bierabsatz zu fördern geeignet wäre. Der Weg, auf dem man sich diesem Ziel nähern könnte, wird noch Gegenstand eingehender Erörterungen sein, wobei jedenfalls daran festgehalten werden soll, daß die gesamten Einnahmen der Länder aus der Bierbesteuerung und die Verteilung dieser Gesamteinnahmen auf die einzelnen Länder keine Veränderung erfahren sollen. Der Gedanke einer Senkung der

**Grundsteuer**, insbesondere durch Beseitigung der Vorbelastung des Waldbesitzes und der Steigerung der Abgabe nach der Besitzgröße fand allgemeine Anerkennung. Eine gleichmäßige Betonung fanden aber auch die Schwierigkeiten, die sich für die entsprechenden Verfügungen aus der Finanzlage der Länder und zuschlagsberechtigten Körperschaften ergeben. Es wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß ein Ausgleich nur durch Hilfe von dritter Seite, sei es in der Form einer Erhöhung der Ertragsanteile aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben oder in der Form einer Erweiterung der Zuschlagsrechte der Länder und Gemeinden gefunden werden könnte. Diese Frage wird aber Gegenstand weiterer Erörterungen sein.

In einer Rede in Innsbruck erklärte der Führer der Zivilorganisation der Tiroler Heimwehr, **Dr. Schwaupf**, mit Bezug auf die Mitarbeit der Nationalen unter anderem: Jeder wird sehen, daß ideenmäßig zwischen dem Nationalsozialismus und dem Korneuburger Programm der Heimwehren eigentlich kein Unterschied ist. Wir haben die ständige Gliederung und den Führergedanken verlangt und haben gesagt, daß der Staat für alle da sei, und wir sind immer auf dem Standpunkt eines einigen deutschen Volkes gestanden. Die Unterschiede bestehen nur in kleinen Einzelheiten. Die österreichische Frage ist nicht mit Gewalt zu lösen. Ist es aber notwendig, daß wir uns gegenseitig zerfleischen? Niemals wird derjenige, der als Kämpfer an der Front gestanden ist, vergessen, daß wir einst Schulter an Schulter gekämpft haben, mit dem Idealismus im Herzen, keinen Fleck der Heimat preiszugeben. Es sind aber auch Gründe der Wirtschaft, die es verlangen, daß wir hüben und drüben wieder zusammenkommen. Wir alle müssen das große Ziel im Auge haben, das deutsche Volk wieder hochzubringen. Je länger die Feindseligkeiten zwischen Österreich und Deutschland bestehen, um so mehr wird der Nichtdeutsche Vorteile aus diesem feindseligen Verhältnis zu ziehen verstehen.

### Deutsches Reich.

Anlässlich der Grundsteinlegung zum neuen Reichsbankgebäude hielt Reichsbankpräsident **Doktor Schacht** eine Rede, in der er betonte, daß die Geschichte des alten Reichsbankgebäudes auf den großen Kurzfürsten zurückgehe. In dem Hause der Reichsbank haben von Anbeginn bis heute unbeirrbares Pflichtgefühl, Aufopferung des Einzelnen für das Wohl des Volkes und des Staatsganges, hingebungsvolle Treue zur Sache und zu sich selbst als Richtlinien geherrscht. **Dr. Schacht** verwies sodann darauf, daß kaum ein Gebiet der Wirtschaft in der Volksmeinung so unstritten sei und so wenig verstanden werde wie das Geld- und Bankwesen. Er hob das große finanzpolitische Werk **Friedrichs des Großen** und die bahnbrechende Tat **Preußens** auf dem Gebiete der Währungs politik hervor, die in der Schaffung eines international verwendbaren Münzfußes bestand, durch die der Reichstaler in ein festes Verhältnis zum Gold gebracht und vielerleicht unbewußt zum erstenmal dem Charakter des Goldes als eigentlicher Währungsgrundlage Rechnung getragen wurde. Der Reichsbankpräsident besprach sodann das Verderbliche der Pläne von **Projektmachern** und **Phantasten** sowie die Gefahren, die mit der Gewährung von Subventionen an die Wirtschaft verbunden sind und schloß mit einem feierlichen Gelöbnis an den Reichskanzler, auch fernherhin das deutsche Geld- und Kreditwesen in Ordnung zu halten.

Bei seiner Einführung ins Kirchenamt hielt der neue **Bischof Kessel** in Königsberg eine Rede, in der er u. a. folgende bemerkenswerte Äußerungen machte: „Wir müssen den Irrtum vermeiden, daß eine Gegnerschaft gegen die Kirche in ihrer heutigen Ausprägung gleichzeitig eine Gegnerschaft gegen das Christentum sei. Gerade in der Tatsache das der Nationalsozialismus in einer idealen Form eigentlich nichts anderes ist als Gestalt gewordenes Christentum, dürfen wir die beste Garantie für seine Zukunft sehen. Wir müssen den Blick fest auf das unverrückbare Fundament richten und nicht auf das, was Menschen aus diesem Fundament gemacht haben oder machen wollen. Viele Menschen und nicht zumindst die Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, können es nicht verstehen, daß ein ganzes Volk einen gewaltigen Umbruch erlebt hat, während auf kirchlichem Gebiet fast nichts geschieht. Entweder wir werden den Entschluß und den Mut aufbringen, neue Wege zu gehen, oder die Geschichte schreitet über uns hinweg.“

Der Vorsitzende der Transferkonferenz **Fraser** erklärte in Beantwortung von Fragen über den bisherigen Verlauf der Konferenz unter anderem, der erste Abschnitt, nämlich derjenige der Prüfung und Tatsachensfeststellung, sei praktisch beendet. Der zweite sei den Lösungsmöglichkeiten des Problems sowohl vom Gläubiger- wie vom Schuldnerstandpunkt aus gewidmet. Dies sei der Zweck des Unterausschusses, der gegenwärtig tagt. Der dritte Abschnitt werde der Untersuchung gelten, wie irgendeine der angeregten Lösungsmöglichkeiten in der Praxis angewandt werden könne. Die Arbeit an den schwierigen Problemen gehe schneller vonstatten, als angenommen wurde. Es finde ein voller und freier Meinungsaustausch statt und jeder mache alle Anstrengungen, um die Lage und Schwierigkeiten der anderen Partei zu verstehen.

### Ungarn.

Ministerpräsident **Gömbös** hielt in der Budgetdebatte eine außenpolitische Rede, die in mehrfacher Hinsicht beachtenswert ist. Er bezeichnete in deutlichem Gegensatz zu **Dr. Benesch**, als den ersten Programmpunkt den Rumpfstand Ungarns aufzuheben. Im Dienste des Revisionsgedankens müssen im Karpathenbecken die Grenzen zurückgewonnen werden, die die Lebensfähigkeit und die wirtschaftliche und kulturelle Prosperität der Nation sichern. Der Ausbau der Freundschaft mit Italien hat sich als richtig erwiesen. **Mussolini** habe in seiner Genialität erkannt, daß im Karpathenbecken ohne Ungarn eine Lösung nicht denkbar sei. In den Jank zwischen Österreich und dem Deutschen Reich dürfe sich Ungarn um so weniger einmengen, als es mit beiden durch große Interessen verknüpft sei. Natürlich würde sich Ungarn dagegen wehren, wenn immer politische Tendenzen anderer Länder hier sich Geltung verschaffen wollten. Man müßte sich jedoch dessen bewusst sein, daß nicht weit von uns ein 70 Millionen zählendes deutsches Volk lebt, was immer es auch für ein Abzeichen trage, das stets entscheidenden Einfluß auf die Regelung der Verhältnisse im Donautale haben werde. Der Ministerpräsident gedachte sodann der freundschaftlichen Beziehungen zu den übrigen Ländern, zu **Bulgarien**, der **Türkei**, **Polen**, **England** und **Frankreich** und erklärte über das Verhältnis zur Kleinen Entente, die ungarische Nation könne niemals so tief sinken, daß sie diese Frage ausschließlich vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus beurteile. Die Tyrannengrenzen seien nicht von Politikern und Historikern, sondern von Generalstabsoffizieren gezogen worden. Die ungarische Regierung sei geneigt, mit der Kleinen Entente zu verhandeln, jedoch nicht mit geknebelten Händen und gleich einem Sklaven, sondern als unabhängige Nation. In der Königsfrage erklärte Ministerpräsident **Gömbös**, folgende Erklärung abgeben zu können: Unter vollständiger Aufrechterhaltung meines prinzipiellen Standpunktes, wonach ich für die freie Königswahl einträte, verschließe ich mich nicht vor der Erwägung des anderen Standpunktes, falls es die Interessen des Landes erheischen. Die Frage selbst halte ich in keiner Beziehung und dies kann ich auf Grund konkreter Daten sagen, für aktuell. Ich werde niemals einer Lösung im Wege stehen, die die Interessen der Nation fordert. Die Ausführungen über die Königswahl werden in Ungarn als eine Annäherung an die Legitimitäten betrachtet, die in den letzten Tagen besonders viel Stimmung für **Otto von Habsburg** machen.

### Jugoslawien — Bulgarien.

Die Annäherung der Bruderstaaten Jugoslawien und Bulgarien, die durch den Besuch der beiden Könige verheißungsvoll eingeleitet worden ist, ist nun durch den Besuch des jugoslawischen Außenministers **Tesjtitch** fortgesetzt worden. Wenn auch nähere Abmachungen noch nicht bekannt sind, so ist doch sicher, daß der unleidliche Zustand der besonders durch die **Mazedonier** hervorgerufen wurde und der einem unfruchtbaren Kleinkrieg gleichkam, beendet ist.

### Polen.

Es bestätigt sich, daß der französische Kriegsminister **Marshall Pétain** demnächst nach Warschau reisen wird, um mit den polnischen Stellen über die Änderung gewisser Bestimmungen des geheimen französisch-polnischen Militärvertrages im Hinblick auf eine Anpassung an die gegenwärtige Lage zu verhandeln. Die Reise des französischen Kriegsministers war zwischen dem Außenminister **Barthou** und **Marshall Pétain** im Verlaufe der Warschauer Besprechungen grundsätzlich beschlossen worden.

Unsere heutige Folge ist 6 Seiten stark und enthält als Beilage den Sommerfahrplan der Bundesbahnen.

Arabien.

Der Kampf des Bahabitenkönigs Ibn Saud gegen den Imam von Yemen geht weiter, doch scheint sich der Imam von Yemen doch noch in letzter Stunde zu einem Widerstande und zur Verteidigung der Hauptstadt Sana'a entschlossen zu haben.

Große Bauernkundgebung in Salzburg.

Am 10. ds. fand in Salzburg eine große Bauernkundgebung statt, an der Bundeskanzler Dr. Dollfuß und Vizekanzler Fürst Starhemberg teilnahmen. Fürst Starhemberg sprach u. a. über die Organisation der Vaterländischen Front und meint, daß über allem ein Gedanke stehen soll: Das Vaterland Österreich.

Nach der Rede des Vizekanzlers hielt Bundeskanzler Dr. Dollfuß eine Rede, in der er sich eingehend mit den wirtschaftlichen Fragen befaßte. Er sagte u. a.: Österreich habe auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik neue Wege gefunden und auf dem Gebiete der Landwirtschaft, der Viehwirtschaft und der Exportförderung wurden Dinge vollbracht, die als unmöglich galten.

Ausbau der Gesäusestraße.

Der n.-ö. Automobilklub teilt mit, daß durch den forcierten Baubetrieb das Befahren der Gesäusestraße im Sommer dieses Jahres besonders für größere Wagen nicht ohne Gefahren ist; außerdem ist die Gesäusestraße ausnahmslos für Fahrzeuge von über 4 Tonnen Gewicht (Wagengewicht samt Ladung) behördlich gesperrt.

Auflösung der Gemeindevertretung Hollenstein a. d. Ybbs.

In der Sitzung der n.-ö. Landesregierung vom 9. ds. wurde die Auflösung der Gemeindevertretung von Hollenstein a. d. Y. beschlossen. Zum einstweiligen Verwalter wurde der bisherige Gemeinderat Herr Anton Pichler ernannt.

Kurznachrichten.

Rückgang der Bierverbrauchsabgabe.

Vom Jahre 1929 bis zum Jahre 1933 sind, wie die volkswirtschaftliche Nachrichtenstelle mitteilt, die Einnahmen aus der Bierverbrauchsabgabe insgesamt um 49.805.000 Schilling auf 24.595.000 Schilling zurückgegangen.

An meine Mutter.

So gern hätt' ich ein schönes Lied gemacht von deiner Liebe, deiner treuen Weise; die Gabe, die für andre immer wacht, hätt' ich so gern gewekt zu deinem Preise.

Doch wie ich auch gesonnen mehr und mehr, und wie ich auch die Reime mochte stellen — des Herzens Fluten wallten dri Ler her, zerstörten mir des Liedes zarte Wellen!

So nimm die einfach schlich' Gabe hin, von einfach ungeschmücktem Wort getragen, und meine ganze Seele nimm darin! Wo man am besten fühlt, weiß man nicht viel zu sagen.

Drofste-Hülshoff

Land von 764.000 auf 221.000 S, in Wien von 16.523.000 auf 7.567.000 S. Die Ausgaben der Länder an Beiträgen zur Sozialversicherung stieg im gleichen Zeitraum insgesamt von 22.915.000 auf 35.396.000 S.

Das neue Gewerbegesetz.

Wien, 7. Mai. In gewerblichen Kreisen ist man dahin informiert, daß die Gewerbegesetznovelle am 1. Juni in Kraft treten wird. Die Vorschläge, die die wirtschaftlichen Körperschaften erstattet haben, sind in dem Gesetzentwurf eingebaut worden, worauf nunmehr die Schlussredaktion des Gesetzes vorgenommen und dieses dem Ministerrat zur Verabschiedung vorgelegt werden wird.

Bei der 12. Tagung der n.-ö. Hausbesitzer

am 6. ds. in Korneuburg wurde eine Entschließung angenommen, in der die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die vom Parlament ungelöste Mietenfrage nunmehr einer Lösung zugeführt wird. Der städt. Grundbesitz hofft, daß eine Regierung die Hausbesitzer als Wirtschaftssachverständigen anerkennt.

König Albert von Belgien ermordet?

London, 7. Mai. Die Affäre, die durch die Behauptungen des Obersten Hutchinison über den angeblich gewaltsam erfolgten Tod des Königs der Belgier entstanden ist, wird vermutlich weitere Auswirkungen haben. Gegenüber dem energischen Dementi der belgischen Botschaft hat Oberst Hutchinison seine Erklärung, daß der König keines natürlichen Todes gestorben sei, öffentlich voll aufrechterhalten.

Der Reichskanzler Ehrenbürger von Saarbrücken.

Der Reichskanzler Adolf Hitler hat an den Bürgermeister von Saarbrücken folgendes Telegramm gerichtet: „Die mir durch die Stadt Saarbrücken am Tage der nationalen Arbeit zuteil gewordene Ehreung (Ehrenbürgerbrief) hat mich hoch erfreut. Ich nehme das Ehrenbürgerrecht der Stadt, die sich auch in den schwersten Zeiten von keiner anderen an deutscher Treue übertreffen ließ, mit Dank an. Das schaffende Volk an der Saar kann vom Tage der Wiedervereinigung an meiner besonderen Fürsorge gewiß sein.“

Die Abstimmungsberechtigten an der Saar.

Die „Deutsche Front“ an der Saar teilt mit: Am Unklarheiten vorzubeugen, wird nochmals bekanntgegeben: Nach kaum acht Wochen umfaßt die „Deutsche Front“ 455.174 Mitglieder, wovon 92 v. H. abstimmungsberechtigt sind, und diese verkörpern heute schon mehr als 93 v. H. aller im Saargebiet lebenden Abstimmungsberechtigten. (Das Saarland hat ungefähr 900.000 Einwohner.)

Auflösung nationaler Vereine in Oberösterreich.

Wie die letzte Nummer der amtlichen „Wiener Zeitung“ mitteilt, wurden von der Behörde nachstehende Vereine für aufgelöst erklärt: Deutscher Turnverein Ebensee, Jugendortgruppe des Deutschen Schulvereines Südmart in Gmunden, Junglandbundortgruppe Roitham.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* Trauung. In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurde am 30. April Herr Stefan Seisenbacher, Hilfsarbeiter, hier, Kupperjahniedgasse 4, mit Frä. Maria Rump, Schilcherstraße 31, Pfarre Windhag, getraut.

\* Persönliches. Herr cand. rer. com. Sepp Grün, Sohn des Eisenhändlers Herrn Josef Grün, hat am 3. ds. an der Hochschule für Welthandel in Wien den akademischen Grad Diplomkaufmann erhalten. Freundsliche Glückwünsche!

\* Persönliches. Bei dem in Wr.-Neustadt am 6. ds. stattgefundenen Wanderpreisfesten um die Meisterschaft im Damenfrisieren von Niederösterreich und Burgenland hat Herr Franz Krejcar den 4. Preis errungen.

\* Auszeichnung. Der Bundespräsident hat aus Anlaß des 150jährigen Bestandsjubiläums der Tabakregie dem Präsidenten des Reichsverbandes der Landestrafikantenverbände Wilhelm Duller in Wien den Titel eines Kommerzialrates verliehen.

\* Vom Bahnamt. Zum Güterkassier des Bahnhofes Waidhofen a. d. Ybbs wurde Oberrevident Herr Karl Pems von Bahnhofe Passau hierher versetzt.

\* Konzert. Das Konzert des Hausorchesters des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs findet heute, Samstag den 12. Mai, um 8 1/4 Uhr abends im Saale des Hotels Injühr-Kreul statt. Die Vortragsfolge ist folgende: 1. „Per aspera ad astra“, Marsch. 2. „Der Königsleutnant“, Ouverture. 3. „Konzert für Violine“ von Beethoven; Violinolo Herr Heinrich Pattermann. 4. „Kaiserwalzer“. 5. „Durch Webers Zauberswald“, Phantastie. 6. „Germanentreue“, Marsch. 7. „Zugendstreich“, Marsch. 8. „An der schönen grünen Arenta“, Walzer. 9. Gesangsporträte des Frä. L. Krempf: a) „An der Donau, wenn der Wein blüht“, Walzerlied; b) „Vor meinem Vaterhaus“, Lied im Volkston. 10. „Kreuzritter-Fanfane“. 11. „Zehrbelliner Reitermarsch“. 12. „Gavotte“. 13. „Estudiantina“, Walzer. 14. „Durch Nacht und Nebel“, Marsch. Das Konzert findet bei Tisch statt. Eintrittspreis 1 Schilling.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

\* Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Y. Am Samstag vor Pfingsten, das ist der 19. Mai, bleiben die Schalter der Anstalt für den Parteienverkehr geschlossen, was hiemit gefälligst zur Kenntnis genommen werden möge.

\* Turmblasen. Wie üblich findet am Sonntag den 20. ds. (Pfingstsonntag) um 11 Uhr vormittags ein Turmblasen statt, ausgeführt vom Bläserquartett der Stadtkapelle. Zum Vortrag gelangt: 1. „Auf zum Schwur“. 2. „Gruß an die Heimat“ von Kromer. 3. „Segne du, Maria“ (Marienlied). 4. „Komm, heiliger Geist, o dritte Person“ (Pfingstlied).

\* Zimmerer-Zahrtag. Am Pfingstmontag den 21. Mai findet, wie alljährlich, der Zimmerer-Zahrtag statt. Abends um 7 Uhr findet in Herrn Gahners Saallokaltäten eine Tanzunterhaltung statt.

\* Ein neuer Bezirksführer der Vaterländischen Front. Dem Vernehmen nach wurde zum neuen Bezirksführer der Vaterländischen Front Realschulprofessor Dr. Anton Dietrich ernannt.

\* Klosterkinderergarten — Muttertagfeier. Die lieben Waidhofener und Freunde der Kleinen sind herzlich eingeladen zur Muttertagfeier, welche am Sonntag den 13. Mai um 4 Uhr nachmittags im Salesianersaal stattfindet. Zur Aufführung gelangt: 1. Kinder-Reigen „Mutter lieb“. 2. „Das Frühlingsfest im Wienerwald“. Leitung: Klein-Mozart. 3. Eventuell das Singpiel: „Die Vogel-Kantate“, musikalischer Scherz für fünf erwachsene Mädchen. „Kommt zum lieben Mutterfest, dort leuchtet euch ein Sonnenstrahl.“ Freut euch an dem Spiel der Kleinen, denkt zurück „es war einmal!“ Schulschwester.

PHOTO Artikel Apparate Platten Filme 144 Papiere Stativ Chemikalien Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer! PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ

\* Todesfall. Im hiesigen Krankenhaus starb am 29. April Julie Krenselhner, Invalidenrentnerin, Seidentexten, im 59. Lebensjahre.

\* Nochmals die Versammlungsfeier am 1. Mai. Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Zur Notiz „Ein Zwischenfall“ im „Boten von der Ybbs“ vom 4. ds. ist zu bemerken, daß die Versammlungsfeier am 1. Mai von der Bezirksleitung der vaterländischen Front veranstaltet wurde; diese mußte sich an den Landesbefehl Nr. 11 ex 34 vom 25. April halten, welcher ausdrücklich anordnet: „Anschließend an den Festgottesdienst findet eine Festversammlung statt, bei welcher der Bezirksleiter bzw. Ortsgruppenleiter einleitende Worte zu sprechen hat... Die Entsendung eines Redners aus Wien kommt daher an diesem Tage nicht in Betracht.“ Damit deckt er sich mit den Weisungen der Bezirkshauptmannschaft, die ebenfalls für die übrigen Orte außer den Landeshauptstädten keine Reden vorsah. Die kurzen, erläuternden Worte des Bezirksleiters bildeten nur die Überleitung zum „Hoch“ auf die Regierung und das Vaterland. Dr. Helmb erg.

\* Was ist mit der Autonomie? Mit der Verlautbarung der neuen Verfassung mußte auch die Frage aufgeworfen werden: Wie steht es mit der Autonomie unserer Stadt? Wird diese beibehalten oder wird diese in einer Form ersetzt, die gegenüber anderen Gemeinden gewisse Vorrechte gewährt? Nach den bisher bekannten Bestimmungen herrscht darüber noch keine Klarheit, wie überhaupt bei der Kürze der Grundgesetzgebung auch über den Wirkungsbereich der Statutargemeinden kein richtiges Bild gewonnen werden kann. Die Stadt Waidhofen war früher der Sitz einer Staatsherrschaft, später einer Bezirkshauptmannschaft und ist seit Verlegung dieser nach Amstetten, und zwar seit 6. Februar 1869 autonome Stadt. In der neuen Verfassung heißt es, Städte mit mehr als 30.000 Einwohnern „können“ landesunmittelbare Städte werden. Es ist nun fraglich, wie diese Bestimmung ausgelegt werden wird. Es gibt eine größere Anzahl autonomer Städte, die diese Einwohnerzahl nicht erreichen, ja es gibt solche, darunter ist eine Landeshauptstadt, die weniger Einwohner haben als Waidhofen. Jedenfalls ist nicht immer die Einwohnerzahl allein für die Bedeutung einer Stadt maßgebend. Dieser Umstand war ja auch früher bestimmend für die Einsetzung und Erteilung der Autonomie. Vorwiegend in dieser Angelegenheit begab sich Bürgermeister Linderhoser mit Amtsrat Hofrat Ritschl am 5. ds. nach Wien zu einer Versammlung der Bürgermeister, Regierungskommissäre und Magistratsdirektoren der Statutargemeinden. Es wurde bei dieser Versammlung eine Denkschrift ausgearbeitet, die der Bundesregierung übergeben wurde. Diese Denkschrift gibt u. a. ihrem Bedenken Ausdruck, daß die landesunmittelbaren Städte vollständig aus der Gesetzgebung ausgeschaltet bleiben. Sie stellen daher das Ersatz, Vertreter im Bundeswirtschaftsrat oder im Staatsrat zu erhalten. Weiters soll den landesunmittelbaren Städten in den Landtagen Virilstimmen eingeräumt werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, daß die Stadtrechte einheitlich geregelt werden. In dieser Hinsicht macht die Denkschrift weitgehende Vorschläge. Um eine möglichst Stetigkeit der Gemeindeverwaltung zu sichern, wird vorgeschlagen, die Mandatsdauer des Bürgermeisters über jene der übrigen Mitglieder des Gemeindeganges hinauszuheben zu lassen. Die Aufnahme aller städt. Beamten und Angestellten ist Sache des Bürgermeisters. Nach der Bundesverfassung muß der Bürgermeister durch den Landeshauptmann bestätigt werden; die Denkschrift schlägt dem-

gegenüber die Bestätigung durch den Bundespräsidenten vor, weil der Landeshauptmann leicht mit einer Großgemeinde in Gegensatz kommen kann. Es ist zu erwarten, daß alle in der Denkschrift besprochenen Fragen mit Wohlwollen geprüft und erledigt werden. Für die Stadt Waidhofen aber ist wichtig, daß sie einer ihrer Geschichte und Vergangenheit, ihrer Bedeutung als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum entsprechende unabhängige, freie Stellung als Gemeinde erhält, zumindest ihre bisherigen Rechte beibehält.

\* **Stadtfirewehr Waidhofen a. d. Y.** (Florianiübung.) Samstag den 5. Mai fand, wie alljährlich, die erste Hauptübung der Firewehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt, bei welcher sämtliche Kraftgeräte auf ihre Leistungsfähigkeit ausgeprobt wurden. Gleichzeitig wurden auch betreffs Schlagfertigkeit die Zeiten bei den einzelnen Löschzügen abgenommen und konnten drei mit je drei Minuten und einer mit fünf Minuten ab Zeughaus von der Alarmierung bis zur Wassergabe verzeichnet werden. Zum Schluß gaben alle Maschinen in 14 Strahlrohren verschiedenen Kalibers Wasser. Bei der nachfolgenden Kneipe im Brauhaus sprach außer den Hauptleuten Blaschko und Kröllner auch Herr Bürgermeister Alois Lindenhofner, welcher die Firewehrmänner anfeuerte, nach wie vor ihrer freiwillig übernommenen Pflicht treu zu bleiben. Mehrere Darbietungen der Sängerriege unter der Leitung des Chorleiters Herrn Oberlehrer Rudolf Böcker beendete die erste tadellos verlaufene Übung und Kneipe. Die Hauptübung war von 92 Mann besucht und hoffen wir, daß dieser gute Besuch über das ganze Übungsjahr anhält. Gut Heil!

\* **„Ykw“-Omnibus. — Fahrt nach Wien.** Mittwoch, 23. ds. verkehrt wieder der „Ykw“-Gesellschaftsautobus nach Wien. An diesem Tage wird von 9 bis 11 Uhr vormittags und 1/2 bis 3 Uhr nachmittags im St. Stefansdom das hl. Sakrament der Firmung gespendet, so daß sich für Paten eine schöne Gelegenheit bietet, ihre Firmlinge im Reiseautobus nach Wien zu führen. Um Überbesetzungen zu vermeiden, werden diesmal und in Zukunft einige Tage vor Abfahrt Teilnehmerkarten ausgegeben. Die Teilnehmerzahl wird diesmal zur Bequemlichkeit der Fahrgäste sehr beschränkt, wodurch sich der Fahrpreis etwa um 1 S erhöhen dürfte. Abfahrt von Waidhofen um 5 Uhr früh, Rückfahrt von Wien um 1/7 Uhr abends. Anfragen und Anmeldungen wollen bis Pfingsten direkt an die Betriebskanzlei der „Ykw“, Fernruf 61, oder an die Gemeindekanzlei der Landgemeinde Waidhofen, Fernruf 45, gerichtet werden.

\* **Die Seitenstettner Studentenkapelle.** Es war ein kleines und köstliches Ereignis, als am vergangenen Sonntag die Seitenstettner Studentenkapelle in die Stadt einmarschierte. Voran der Tambour mit dem Stab und hinter ihm stramm die Jungens, groß und klein. Eine richtige, wirkliche Musikkapelle mit Klarinetten, Flöten, Hörnern, Trompeten und Tschinellen. Hei, war das lustig, als es durch die Gassen und Straßen ging und alte, bekannte flotte Märsche ertönten. Im Konviktsgarten gab es am Nachmittag ein Konzert, bei dem die fröhliche Musikantenchar zeigte, daß sie noch mehr spielen kann als flotte Märsche. Es wurde ein recht erlesenes Programm mit recht gutem musikalischen Verständnis vorgetragen und man freute sich, mit welchem Eifer die Jugend bei der Sache war. Die zahlreichen Zuhörer sparten daher auch nicht mit dem Beifall und die Seitenstettner konnten daraus ersehen, daß man ihren Darbietungen recht gerne lauschte. Womöglich noch fröhlicher und flotter war der Abschiedsmarsch der Seitenstettner am Abend. Es ging vom Konviktsgarten aus, begleitet von einer zahlreichen Menschenmenge, unter dem Klänge flotter Märsche bis zum Gasthofs Kerschbaumer, wo die Kraftwagen zur Rückkehr warteten. Hier gab es ein kurzes, fröhliches Abschiednehmen von den Bekannten, den vielen zum Konzerte herbeigeilten Eltern, Angehörigen usw. Noch schnell wurde unter den finsterefreundlichen Mienen des gestrengen geistlichen Musikmeisters der „Kadekty-Marsch“ gespielt und die Wagen fuhren heimwärts.

\* **Theater.** Samstag den 5. und Sonntag den 6. ds. gastierte das St. Yöltner Stadttheater mit Paul Schureks Volksstück „Straßenmusik“ hier in Waidhofen. Trotz der oft aufdringlich unterstrichenen Geschmackslosigkeiten und Verbeheiten gab es ein paar recht wirksame Szenen, die gut beobachtete Situationen scharf erfasst auf die Bühne stellen. Nach solchen Feststellungen über die drei Bilder mehr zu sagen, hieße ihnen höhere Beachtung schenken als sie verdienen. Vorzüglich hingegen die Darstellung; lobenswert das Jazz-Trio. Man müßte eigentlich alle Mitwirkenden bis auf wenige Ausnahmen aufzählen. Wir müssen uns aber darauf beschränken, als verdienstliche Teile eines vollendeten Ganzen die Damen Vera Orsbach (Fanny Brandl), Mizzi Tresar (Kathi Schimser) sowie die Herren Edi Klitsch (Pfeifer), Hans Mrazschner (Wenusch) und Harry Weizer (Lüni) mit besonderer Anerkennung zu nennen. Der Beifall der sehr schwach besetzten Vorstellungen war herzlich und galt wohl hauptsächlich der vorzüglichen Darstellung. —

\* **Eine schaurige Geschichte.** Dieser Tage wußten besonders gut informierte Neuigkeitsschreiber zu erzählen, daß im Rathaus am Oberen Stadtplatz ein schauriger Fund gemacht wurde. Ein Menschenstelet wurde ausgegraben! Man denke sich das nur entsetzend aus! Wie mag das nur gekommen sein? Ist das ein Verbrechen dahinter? Ist's Jahrhunderte her oder ist's aus der Zeit der Großväter? Diese schaurige Geschichte machte natürlich die Runde durch die Stadt, sie kam zu aller Ohren und als man doch der Geschichte nachging, stellte sie sich als eine recht harmlose Sache heraus. Aus dem Stelet wurde ein Häufchen Knochen tierischer Herkunft, die auf irgendwelche Art in die Beschüttung gemengt wurden. So ist aus einer großen Senjation wieder nichts geworden.

\* **Tontino Hieb.** Samstag den 12. Mai, 2, 1/5, 3/4, 9 Uhr: „Frühlingstimmen“. Die ernste und heitere Geschichte eines Wiener Mädels mit Prachtbildern aus

Wien und der Wachau, Musik nach Joh. Strauß. Hauptdarsteller: Staatsopernsängerin Ad. Kern, Ursula Graben, O. Karlweis, H. Thimig, Szöke Szafall. Jugendorstellungen um 2, 1/5 Uhr „Frühlingstimmen“. — Sonntag den 13. Mai, 2, 1/5, 3/4 und 9 Uhr: „Frühlingstimmen“. Ein gewaltiger, sehr packender Abenteuerfilm mit Hans Albers, Käthe v. Nagy, Eugen Klopfer u. a.

\* **Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Außerordentliche Hauptversammlung.** Samstag den 5. ds. fand im Großgasthose Kreul die außerordentliche Hauptversammlung des Gewerbevereines statt, welche einen guten Besuch aufweisen konnte. Obmann Kröllner eröffnet um 1/9 Uhr die Versammlung, stellt die Beschlussfähigkeit fest, begrüßt alle Erschienenen, insbesondere die Herren Bürgermeister Lindenhofner, Vizepräsident Dewanger, Kommerzialrat Desjove und Direktor Reg.-Rat Ing. Scherbaur. Zur Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung. 2. Vortrag des Herrn Vizepräsidenten Dewanger. 3. Beschluss über die Stellungnahme des Gewerbevereines Waidhofen a. d. Ybbs zum österr. Gewerbebund. 4. Allfälliges. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift, welche ohne Einwand genehmigt wurde, bittet Obmann Kröllner Herrn Dewanger, das Wort zu ergreifen. Derselbe gibt zu Beginn seiner Ausführungen seiner Freude Ausdruck, daß in der Stadt Waidhofen ein Gewerbetreibender Bürgermeister sei und begrüßt denselben im Namen des Gewerbes. Er gibt einen kurzen Rückblick über die vergangene Zeit seit 1919, von dem vergeblichen Kampf der Wirtschaftsorganisationen gegen die politischen Verbände. Politik war das erste und die Wirtschaft mußte dieser dienen zu ihrem Schaden. Sodann schilderte der Redner den Aufbau der neuen Staatsform, fordert auf, fest am Neuaufbaue mitzuwirken und sich hiezu zusammenzuschließen. Einigkeit macht stark und nur durch diese kann das Gewerbe das Erreichen, was es benötigt. Er stellt den Antrag, der Gewerbeverein möge sich der unpolitischen Berufsorganisation, dem Gewerbebund, anschließen. Obmann Kröllner dankt für die Ausführungen und glaubt, es sei besser, sich dem Gewerbebund anzuschließen. Reg.-Rat Ing. Scherbaur führt aus, daß der alte Volksvertreter, die er selbst kannte, keine Träne nachzuweinen sei. Er habe sich dieser bei verschiedenen Verhandlungen oft geschämt; es war wirklich oft ein abschreckendes Beispiel. Tatsache sei, daß wir vor dem Ausgangspunkte einer neuen Zeit stehen und das Bestimmungsrecht im Geschehe des Staates den Ständen und nicht wie früher den politischen Juden eingeräumt ist. Stellen sie sich abseits, so sind sie abseits. Die Ständeorganisationen sollen auf die Regierung Einfluß nehmen. Wollen die Gewerbetreibenden und Kaufleute dies erreichen, so bleibt ihnen nur der Weg über die Ständeorganisation, dem österr. Gewerbebund. Höbart verlangt Verlesung der Verhandlungsschrift der außerordentlichen Hauptversammlung vom 18. Feber 1933. Reg.-Rat Ing. Scherbaur klärt hiezu auf, daß der österreichische Gewerbebund nicht mehr die Vertretung der christlichsozialen Partei sei, sondern die Reichsorganisation der Gewerbetreibenden und Kaufleute ist. Die Partei sei entfallen, daher stehe dem Eintritt des Gewerbevereines in dieselbe kein Hindernis entgegen. Der Gewerbeverein sei deshalb seinerzeit ausgetreten und selbständig geblieben, weil er unpolitisch bleiben wollte. Komm.-Rat Desjove sowie Wintersperger stimmen dem Vorredner zu und glauben, man könne sich nicht abseits stellen, man müsse mitmachen. Schaffen wir nicht mit, haben wir auch nichts zu reden. Wintersperger fragt an, ob im neuen Aufbau die Kaufleute selbst eine Organisation bilden. Dewanger antwortet, daß Handel und Gewerbe nur in der



Persil gibt es niemals offen, nur in Paketen

Übergangszeit beisammen seien, jedenfalls sei später eine eigene Gruppe Handel und Verkehr vorgesehen. Baumgarter begrüßt die heutige Aussprache, daß sich der Gewerbebestand auf einer Linie findet und fragt, wie die Wahl der Funktionäre vor sich gehe. Dewanger sagt, daß das Führerprinzip in den freien Organisationen vorgesehen sei. Baumgarter stellt den Antrag, dem österreichischen Gewerbebund beizutreten. Bürgermeister Lindenhofner schließt sich den vorherigen Ausführungen an und stellt den Antrag, Obmann Kröllner wieder als Obmann zu bestellen. Beide Anträge werden angenommen. Obmann Kröllner dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bittet um die Mitarbeit Aller. Zum Punkt Allfälliges spricht Reg.-Rat Ing. Scherbaur über Fachschulfragen und ladet die Gewerbetreibenden ein, sich bei den kommenden Jungschmiedetagen über die Arbeiten und Form der Lehrweise zu überzeugen. Höbart deutet auf die heutige Notlage hin und sagt zur Einladung betreffs Wien-Fahrt der Gewerbetreibenden zur Kundgebung für Minister Stockinger, daß die Gewerbetreibenden kein Geld hätten. Die meisten seien heute restlos ohne Arbeit. Wir wollen mitarbeiten, sagte er unter anderem, wir wollen aber auch leben. Darum Taten, mit Worten sei es nicht abgetan. Zum Schluß dankt Obmann Kröllner für das Erscheinen und schließt um 10 1/2 Uhr die Versammlung.

\* **Postler-Versammlung.** Sonntag den 6. ds. fand im Gasthose Hierhammer eine Versammlung der „Deutschen Post- und Telegraphengewerkschaft“ statt. Es waren hiezu außer den Waidhofener Postangestellten auch Vertreter aus dem Ybstale erschienen. Für die Hauptleitung erstatteten Reg.-Rat Postdirektor Hans Kollmann und der Obmannstellvertreter des Zentralausschusses Oberadjunkt Alfred Fuchs aus Wien eingehende Berichte über Standesfragen. Beide Redner betonten die Wichtigkeit der Zugehörigkeit zu einer Berufsorganisation. Besonders eingehend besprach Reg.-Rat Kollmann die Lage der aufgelösten sozialdemokratischen Einheitsgewerkschaft, deren Mitgliederstand so stark zurückgegangen war, daß sie ihren Verpflichtungen betreffs der Sterbefälle bald nicht mehr entsprechen hätte können. Es wird nun eine Lösung gesucht, um die Mitglieder vor Schaden zu bewahren. In erster Linie wird getrachtet, die in die Schweiz verschobenen Gelder der „Einheitsgewerkschaft“ wieder hereinzubekommen. Die interessanten Ausführungen beider Redner fanden starken Beifall.

\* **Volksbücherei.** Pfingstamstag bleibt die Bücherei geschlossen. Frau Hermine Burbaum wird für eine schöne Bücherpende herzlich gedankt.

\* **Verjöhnerungsverein.** (Hauptversammlung.) Diefelbe fand am Samstag den 5. ds. im Großgasthose Hierhammer statt. Der Vorsitzende Herr Oberbuchhalter Karl Frieß begrüßte die Erschienenen, deren Zahl infolge anderer zu gleicher Zeit stattfindender Veranstaltungen nicht besonders groß war. Nach Genehmigung der Verhandlungsschrift des Vorjahres erstattete der Obmann den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Er gedachte der verstorbenen Mitglieder, insbesondere widmete er warme Worte dem dahingegangenen Kaufmann Herrn Richard Pahnlechner in Stein a. d. Donau, der dem Vereine ein steter Förderer war und lektwillig dem Verjöhnerungsverein Waidhofen a. d. Ybbs ein Legat von 200 Schilling zugewendet hat. Bezüglich des Mitgliederstandes mußte der Kassier leider berichten, daß die Zahl der Mitglieder seit Jahren einen steten Rückgang aufweist, was in Anbetracht der Nützlichkeit und Notwendigkeit des Vereines sehr zu bedauern ist. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß bei der demnächst stattfindenden Einfassung der Beiträge sich die geehrten Bewohner der Stadt erinnern werden, was der Verein in den Jahren seit 1869 für die Stadt geschaffen hat und freudig den Beitrag von 3 Schilling leisten, für den die Anlagen des Buchen- und Krautberges sowie alle sonstigen Schöpfungen, z. B. Wetterhäuschen, Jubiläumsallee u. a. eine wertvolle Gegenleistung darstellen. Der Berichterstatter weist auf den Erfolg der im letzten Sommer abgehaltenen Tombola hin,

**Eingesendet.**

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Zur Notiz „Versammlung der Wehrverbände“ im „Bote von der Ybbs“ vom 4. Mai 1934, welche über die von 140 Personen — also für Waidhofen nicht „zahlreich“ — besuchte Versammlung am 28. April berichtet, sind, soweit sie sich mit meiner Person befaßt, einige Richtigstellungen nötig. Insofern die Rede Dr. Schröckensuchs auf das Niveau persönlicher Angriffe herabsank, will ich ihr nicht dahin folgen. Sachlich stelle ich fest, daß ich dem Redner keinen Vorweis meiner Legitimation für die Vorarbeiten in der W.F. schuldig war noch bin. Es ist ferner bisher nicht Gepflogenheit verantwortungsbewußter Volksvertreter gewesen, vertrauliche Aussprachen von Amtswaltern mit der Behörde auf die Straße zu tragen, besonders dann nicht, wenn diese für den eigenen Kandidaten peinlich sind, wie die bei jedem Bewerber nun einmal unbedingt nötige Frage nach der Fähigkeit und Bewährung im bisher gestellten Aufgabenteile. Diese letztere stand auch allein im Zusammenhang mit dem Landeschulrat zur Diskussion, wie das Protokoll jederzeit beweisen kann, niemals jedoch ein „Gutachten“ über politische Führerqualitäten. Wenn jemand dem Gang von Verhandlungen nicht zu folgen vermag, wäre es klüger, darüber zu schweigen.

Die spöttischen Bemerkungen in der auszugsweise wiedergegebenen Rede über eine hochansehnliche Persönlichkeit unserer Stadt, ferner über den Landeschulrat, die Schuhmacherorganisation etc. zeigen wenig Verständnis für Staats- und Volksbelange, das doch die erste Voraussetzung für einen Führer wäre. Die Resolution am Schluß wurde nicht „einstimmig angenommen“, sondern überhaupt nicht zur Abstimmung gebracht. Es ist offensichtlich, wie sehr die darin ausgesprochenen Wünsche dem ständischen Prinzip des Kanzlerprogrammes entsprechen, wenn nämlich der Regierungskommissär ein Realschuldirektor, der Sturmchärführer ein provisorischer Realschulprofessor und der Leiter der Vaterländischen Front sowohl im Bezirk als auch in der Stadt je ein provisorischer Realschulprofessor ist. Dr. Helmberg.

die es allein ermöglichte, die aufgelaufenen Schulden zu decken und die Erhaltung der über 20 Kilometer langen Wege durchzuführen. Doch können solche Veranstaltungen nicht alljährlich erfolgen und muß darum heuer mit den Mitgliederbeiträgen das Auslangen gefunden werden. Zum Schlusse seiner Ausführungen dankt er der Stadtgemeinde, der Sparrasse und den Mitgliedern für die dem Vereine gewährte Unterstützung und bittet um fernere Förderung. Den Kassabericht erstattet Herr Rudolf Hirschmann. Ihm wird über Antrag der Rechnungsprüfer die Entlastung erteilt und der wärmste Dank für seine eifrige Tätigkeit ausgesprochen. Herr Dr. R. Friedl dankt dem gesamten Ausschusse, besonders aber dem Obmann, der gleichzeitig auch die Stelle eines Wegwartes bekleidet, mit warmen Worten und bittet um weitere Mitarbeit im kommenden Vereinsjahre. Für den auf eigenen Wunsch aus dem Ausschusse scheidenden Herrn J. Weigand wird Herr Rektor Josef Gruber in der Ersatzwahl gewählt. Der Obmann dankt Herrn Weigand für seine mehr als 20jährige Tätigkeit im Ausschusse. Mancherlei Anregungen wurden dankbar zur Kenntnis genommen und deren Durchführung vom Obmann zugesagt, falls es die dem Vereine zur Verfügung stehenden Mittel gestatten. Insbesondere wird es Aufgabe des Ausschusses sein müssen, nach geeigneten Mitteln Ausschau zu halten, die es ermöglichen, den im Sommer länger hier weilenden Sommergästen den Wert des Verschönerungsvereines näherzubringen, damit sie zu Spenden veranlaßt werden. Mit dem Wunsche, daß es dem Verschönerungsvereine auch in Zukunft möglich sei, die Interessen der Stadt und ihrer Bewohner zu fördern, schließt der Obmann die Hauptversammlung.

**\* Der Florianitrag in Zell.** Der Florianitrag in Zell ist immer ein ganz eigenartiger Tag. Lebte sich doch dort jene Ländlichkeit noch in ihrer gemüthlichen Art aus, wie sie leider schon vor Jahrzehnten aus unserer Stadt verbannt wurde. Früher gab es nämlich in unserer Stadt am Graben ein gleich farbenreiches Jahrmarktstreifen wie heute in Zell. Wo lernte denn unsere Jugend dieses alles kennen, hätte man auch jenseits der Ybbs den Jahrmarkt abgesehen. So kann man doch noch den verschiedenen Markt-schreibern zuhören, wie sie auf oft recht ulkige Weise ihre Waren anpreisen. Dort gibt es einen billigen Glaschneider, dort einen unübertrefflichen Wehstein, einen fabelhaften Kitt, dort erfährt man billig seine Lebensschicksale usw. Natürlich fehlt das süße Lebzeltbrot, der türkische Honig und die übergroße Schaumrolle nicht. Allüberall gelst dem Besucher der Ton verschiedener Pfeifern und dergleichen Kinderinstrumente entgegen und so mancher Kinderballon lacht zum Schmerze des kindlichen Besitzers das Weiße. Das Landvolk ist meist schon recht lustig, denn am Kirrt wird doch auch mehr ins Gläschen geschaut als an anderen Tagen. Und auch die Stadtleute schauen ganz gern einmal im Jahre das Jahrmarktstreifen und ziehen auch hie und da einmal die Börse und sei es nur um einen kleinen Kirrt-scherz zu kaufen!

**\* Jagd im Mai.** Die Jagd auf den Rehbod geht in Niederösterreich und im Burgenland bereits am 16. und in Oberösterreich am 21. Mai auf, doch bietet gerade der Mai, wie „Der Deutsche Jäger“, München, schreibt, beste Gelegenheit, die auf Kleeäcker und Wiesen austretenden Böcke auf dem Anstich oder bei der Firsch auszumachen und einen Abschlußplan aufzustellen. Die meisten Böcke haben bereits gejagt oder fangen in höheren Lagen mit dem Jagen an. Bei guten Böcken setzt die Verhärtung ein, während dies bei geringeren Böcken oder kümmernden Stücken länger dauert. Ebenso verfärben Rotz, Damwild und Gams und nehmen, wie die Rehe, dabei Salzlecken mit besonderer Vorliebe an. Die Sechzeit dieser Wildarten beginnt, und bei Hasen fällt der zweite Satz. Die Hirsche schieben ihr neues Geweih. Die Balz der Muer- und Birzhähne erreicht ihren Höhepunkt und flaut gegen Ende des Monats ab. Der Abschluß des großen und des kleinen Hahnes kann jetzt unbedenklich vorgenommen werden, da ihre Hennen nun auf vollzähligen Gelegen brüten. Muer- und Birzhähne dürfen noch den ganzen Monat in allen Bundesländern geschossen werden. Niederösterreich und Burgenland lassen auch im Mai noch den Abschluß von Großtrappenhähnen zu. Die Reh- und Fasanenhennen obliegen dem Brutgeschäft. Die Entengelege sind bereits ausgefallen und die jungen Schöffe in fortschreitender Entwicklung. Haar- und Federraubwild haben Junge.

**\* Ybbij. (Todesfälle.)** Schreckliche Ernte hielt der Tod in der letzten Zeit in unserem Orte. Am 19. April starb nach langem, geduldig ertragenem Leiden im Krankenhaus in Wien der junge, erst 28 Jahre alte Benediktiner-Ordenspriester P. Ansgard Aspalter. Er wurde in Seitenstetten in der St. Jöfistkirche feierlich beigelegt. Am 24. April starb nach verhältnismäßig kurzem Leiden der allseits beliebte Fabrikant Herr Walter Ginzler im 61. Lebensjahre und am selben Tage die Gattin des hiesigen Hausbesizers Dismüller, Frau A. Dismüller, die durch den Tod von einer langwierigen Krankheit erlöst wurde. Schon am nächsten Tage wurde durch das Tönen des Züngleins das Hinscheiden des Herrn Harreiter (Schallerbauer) verkündet und wieder zwei Tage darauf starb Herr Leander Koller. Am 4. Mai hauchte der Spenglermeister Herr Franz Weihenhofer sein arbeitsreiches Leben aus. Feierlich gestaltete sich das Begräbnis dieses fleißigen und biederen Mannes, der allseits geehrt und geschätzt war. Die gesamte Feuerwehr, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, rückte vollzählig aus und die Zahl der sich am Leichenbegängnis beteiligenden Angehörigen und Freunde war sehr groß. Alle werden dem Verstorbenen gewiß das beste Gedenden bewahren. Hoffentlich wird die Reihe der Todesfälle nun längere Unterbrechung erfahren. Die Erde sei den Dahingegangenen leicht!

(Hochzeiten.) Am 7. Mai wurde um 9 Uhr vormittags die Tochter des hiesigen Schmiedmeisters Herrn Franz Damisch, Fräulein Doris Habinger, mit dem Landesbeamten Herrn Ing. Adolf Rosenauer, einem Bruder

unseres Kooperators Hochw. Herrn P. Ambros Rosenauer, der den feierlichen Trauungsakt in der Pfarrkirche vornahm, getraut. Kurz darauf fand um 10 Uhr die Hochzeit des Herrn Loibl (Amoslehen) statt, welcher sich seine Braut aus Opponitz geholt hatte. Lustig wurde bis spät in die Nacht hinein getanzt. Der liebe Gott möge beiden Ehepaaren eine recht glückliche Zukunft beschicken!

**\* Ybbij. (Allgemeine öffentl. Impfungen im Jahre 1934.)** Impfungen für Markt Ybbij: Montag den 14. Mai um 2 Uhr nachmittags und Dienstag den 22. Mai um 2 Uhr nachmittags im Gemeindeamt Ybbij; Schule Ybbij: am Montag den 14. Mai um 10 Uhr vormittags und Dienstag den 22. Mai um 10 Uhr vormittags (Schulkindimpfung). Gemeinde Maisberg: am Montag den 14. Mai um 3 Uhr nachmittags in der Kantine Rieß. Gem. Schwarzenberg: am Montag den 14. Mai um 1/4 Uhr nachmittags im Steinmühlhäusl. Gemeinde Haselgraben: am Mittwoch den 16. Mai um 3 Uhr nachmittags bei Welsch. Gemeinde Großprolling: am Dienstag den 15. Mai um 1/2 Uhr nachmittags in der „Linden“. Gemeinde Kleinprolling und Schule Kleinprolling: am Mittwoch den 16. Mai um 4 Uhr nachmittags in der Krumpmühle. Schule Großprolling: am Dienstag den 15. Mai um 2 Uhr nachmittags in der Schule Großprolling. Zur Beachtung: Jede Partei kann den ihr nächstgelegenen Impfsammelplatz ohne Rücksicht auf die Gemeindegemeinschaft aussuchen!

### Amstetten und Umgebung.

— **Bermählung.** Am Montag den 14. Mai findet in der Stadtpfarrkirche in Amstetten die Bermählung des Herrn Willibald Pfaffeneder, Pfleger in der Landesanstalt Mauer-Schling, mit Fräulein Mizzi Winterer statt.

— **Schreiberevernungen.** Am 7. Mai hätte der Gemeindevorstand Landtagsabg. Herr Hans Höller die bestellten Beiräte in dem mit dem Bildnis des Bundeskanzlers und den Bundes- und Stadtfarben festlich geschmückten Rathausgebäude zu einer Fest-sitzung einberufen, um denselben seinen Entschluß einer öffentlichen Auszeichnung um Heimat und Vaterland besonders verdienstlicher Personen bekanntzugeben. In Ausführung dieses Entschlusses wurden durch den Gemeindevorstand Herr Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß, Vizekanzler Sr. Durchlaucht Fürst Starheimberg und Herr Vizekanzler a. D. Bundesminister Emil Fej in Würdigung ihrer ganz hervorragenden Verdienste, welche sich die Genannten um den Bestand unseres lieben Vaterlandes, auf dem Gebiete des öffentlichen Sicherheitswesens, insbesondere in den Umsturztagen vom 12. bis 14. Februar 1934 erworben haben, zu Ehren-bürgern der Stadt Amstetten ernannt. Weiters verlieh der Gemeindevorstand Landtagsabg. Herr Hans Höller Frau Schulrat Mechtildis Laich, Oberin des hiesigen Institutes der ehern. Schulschwestern, das Ehren-bürgerrecht der Stadt Amstetten in Würdigung ihrer besonderen Verdienste auf dem Gebiete des Schul- und Erziehungs-wesens. Genannte ist bereits seit 1883 in diesem Institute im Lehrfache tätig und wurde anlässlich ihres 50-jährigen Lehrjubiläums bereits mit dem Titel Schulrat und durch Verleihung des silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik durch den Herrn Bundespräsidenten ausgezeichnet. Zum Schlusse dankte der Gemeindevorstand den Beiräten für ihr mit diesem Entschlusse bezeugtes Einverständnis, wodurch auch die einhellige Zustimmung der gesamten heimattreuen Bevölkerung zu diesem Werke zum Ausdruck gebracht ist.

— **Veränderung bei der Bundesbahn.** Es wurden ver-  
setzt: Revident Gustav Tempes vom Bahnhof Amstetten als Fahrdienstleiter zum Bahnhof St. Veit a. d. Glan (Kärnten), Revident Karl Littmann vom Bahnhof Amstetten als Fahrdienstleiter zum Bahnhof Mürzzuschlag, Revident Josef Anceh vom Bahnhof Passau als Fahrdienstleiter zum Bahnhof Amstetten.

— **Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines.** Am Donnerstag den 17. Mai findet um 8 Uhr abends im Hotel Hofmann ein Sektionsabend statt. Hierbei wird auch ein Lichtbildervortrag gehalten über „Kärntens Berge und Seen“. An die Mitglieder ergeht auf diesem Wege die Einladung zum Besuche des Sektionsabends.

— **Wasserwert Amstetten.** Die Bewohner der Stadt Amstetten werden hiemit verständigt, daß in der Zeit vom 14. bis einschließlich 18. Mai, jeweils von 14 bis 17 Uhr die Spülung des Rohrnetzes stattfindet. Da hierbei Druckschwankungen und Trübungen des Wassers eintreten, wolle das für diese Zeit benötigte Wasser rechtzeitig gesammelt werden.

— **Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H., Klosterstraße 2, Tel. 64, Postsparkassenkonto 72.330, gegr. 1867,** empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konzilianthes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. Einlagebücher. Scheckverkehr und Heim-sparkassen. Tagesverzinzung ab 1. Juli 1933 ohne Kündigung 4%, bei dreimonatiger Kündigung 4 1/2%, im Kontokorrentverkehr 3%. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen. 1378

— **Rennerverein.** Der Trabrenn- und Rennerverein Amstetten hielt am Montag den 7. Mai im Gasthause Sengstrahl in Amstetten seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Berichte ist zu entnehmen, daß der Verein 80 Mitglieder, und zwar aus der Stadt Amstetten 61, von auswärtig 19 Mitglieder zählt. Die Tätigkeit des Vereines erstreckte sich auf die im Juni 1933 abgehaltenen Trabrennen und auf die Erhaltung der Bahn sowie der Gebäude. Vermietet wurde die Rennbahn für zwei Motor-trabrennen, für ein Feuerwerk der Brüder Binto und für eine Sonnwendfeier. Im Verlaufe der Versammlung

wurde Herr Karl Kubasta, Kommerzialrat und Amtsbürgermeister, über einstimmigen Beschluß und allgemeinen Beifall zum Ehrenmitgliede — dem einzigen, das der Verein hat — ernannt. Präsident Hürner würdigte die vielen Verdienste des Ausgezeichneten um den Verein und gab bekannt, daß Kubasta schon seit dem 18. Dezember 1888 ununterbrochen Mitglied ist. Er wurde am 3. Feber 1889 in den Ausschusse und am 11. Dezember 1889 zum Schriftführer und Vorstandstellvertreter gewählt. Vom Jahre 1897 an bekleidete Kubasta auch noch die Stelle eines Kassiers. Bemerkenswert ist, daß dieses unermüdete Mitglied bis zum Jahre 1902, also durch 14 Jahre hindurch, bei seiner einzigen Sitzung oder Besprechung fehlte. Im Jahre 1903 legte Kommerzialrat Kubasta seine Funktionen nieder, da er damals zum Bürgermeister der Stadt Amstetten gewählt wurde, verblieb aber im Ausschusse des Rennervereines bis zum heutigen Tage. Zum Schlusse seiner Ausführungen überreichte Präsident Hürner dem neuernannten Ehrenmitgliede ein kunstvoll ausgeführtes Diplom.

— **Rennerverein. — Trabrennen.** Die diesjährigen Trabrennen finden am Donnerstag den 31. Mai und Sonntag den 3. Juni ab 1/2 Uhr nachmittags statt. Da die Eintrittspreise sehr nieder gehalten sind, hofft der Verein auf regen Besuch. Näheres auf den Ende des Monats erscheinenden Plakaten. Die Vereinsleitung trägt sich mit der Absicht, die Richtertribüne zeitgemäß herzustellen und hofft, schon bei diesen Rennen dieselbe fertiggestellt zu haben.

— **Eröffnung des städt. Schwimmbades.** Das städtische Schwimmbad wird am 12. Mai eröffnet. Badezeit von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Im Badebetrieb tritt gegenüber den Vorjahren keinerlei Änderung ein.

— **Gewerbebank Amstetten.** Am Dienstag den 15. Mai findet um 7 Uhr abends im Speisesaal des Hotels Hofmann die 23. ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Berlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift über die ordentliche Hauptversammlung vom 20. April 1933. 2. Bericht des Vorstandes. 3. Bericht des Aufsichtsrates. 4. Genehmigung der Jahresrechnung und des Vorschlages zur Gewinnverwendung; Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat. 5. Wahlen in den Vorstand. 6. Wahlen in den Aufsichtsrat. 7. Wahl der Einschätzungskommission. 8. Bestimmung des Höchstbetrages des auszunehmenden fremden Kapitals und des Mitgliederanzubehaltes. 9. Anträge und Anfragen.

— **Schützenverein.** Das Feuerfischen beginnt am Sonntag den 13. Mai ab 1/2 Uhr nachmittags auf der ideal gelegenen Schießstätte. Geschossen wird auf Standscheibe und Stehbock sowie auch auf die laufende Wildscheibe. Schützen und Freunde des Schießwesens sind auf diesem Wege zur regen Teilnahme eingeladen. Der Mitgliedsbeitrag ist äußerst nieder gehalten.

— **Ein Rundgang durch die Molkerei Amstetten.** Das neue Molkereibetriebsgebäude, Kubastastraße 8, ist nun restlos fertiggestellt. Ein architektonisch schöner Zweckbau ist entstanden. Ein wertvoller baulicher Zuwachs im Stadtgebiet Amstetten. Ist das Äußere des Betriebsgebäudes schon einladend, so ist die Inneneinrichtung mit ihren freundlichen, hellen Räumen geradezu musterhaft zu nennen. Die zweckmäßig angeordneten, sauberen Maschinen machen in den verpackelten Räumen einen vorteilhaften Eindruck. In einem Uebernahmestraum wird die angelieferte Milch, und zwar jede Kanne, auf Qualität geprüft, mittels einer automatisch arbeitenden Bertelwaage nach Kilogramm übernommen. Für den Frischmilchbedarf, zum Verkauf in Amstetten und Versand nach Wien wird nur die Milch verwendet, welche sich bei der Prüfung als einwandfrei erweist. Die übrige Milch wird restlos ausgeschieden und anderen Verarbeitungen zugeführt. Im Betriebsraum wird die für Frischmilch übernommene Milch mittels Filter vollkommen gereinigt, mittels des modernsten Erhitzers der Gegenwart schonend, den Bestimmungen des Gesetzes entsprechend, pasteurisiert, mittels Wasserwärmefühler auf 12 Grad Celsius abgekühlt und zum Milchlagerraum zur Tiefkühlung befördert. Die zur Verarbeitung kommende Milch wird mittels separaten Pasteuren, Zentrifuge und Kühlern bearbeitet und zwecks weiterer Verwertung zur Buttereie und Käseerei geführt. Die Erhitzungsanlage für Frischmilch hat eine Leistung von 3.000, die zur Verarbeitung von 1.000 bis 4.000 Liter pro Stunde. Der Milchlagerraum ist ausgestattet mit einem Tiefkühler, zwei Lagerbehältern aus verzinnem Kupfer zu 8.000 und 5.000 Litern, zusammen also 13.000 Liter Fassungsvermögen, in welchen die pasteurisierte und tiefgekühlte Frischmilch bis zum Abfüllen in die Versandtannen aufbewahrt wird. Im Buttereiraum befinden sich zwei Rahmreifer, in welchen der zur Verbutterung kommende Rahm mit Hilfe von Reinkulturen butterungsreif wird. Ferner einem Butterfertiger zur Verbutterung des gereiften Rahmes. In diesem modernsten Butterfertiger wird die Butter, ohne mit der Hand in Berührung zu kommen, gewaschen und trocken geknetet, somit eine hochwertige und haltbare Butter erzeugt. Durch die vorherige Erhitzung des Rahmes auf 90 Grad Celsius wird die Butter in ihrer Verdaulichkeit und Befömmlichkeit sehr gehoben. Zur Verarbeitung der über-schüssigen Milch ist im Käseiraum ein Käsefessel und eine Käsewanne aufgestellt, welche zur Erzeugung von Käse und Speisepfoten dienen. Zur Kühlung von Milch, Rahm und der Räume ist im Maschinenraum eine Kältemaschine mit Kondensator und Verdampfer mit 30.000 Wärmeeinheiten und zwei Antriebsmotoren aufgestellt. Im Kesselhaus ist zur erforderlichen Dampferzeugung, zum Pasteurisieren der Milch, Erzeugung von heißem Wasser und Sterilisierung der Transporttannen ein Dampffessel mit überhitzer untergebracht. Weiters noch Nebenräume: Ein Büro, ein Laboratorium, ein Kühlraum, eine Verkaufsstelle, ein Eierbearbeitungs- und ein Eierpackraum, eine Garage sowie ein Bad für das Personal. Durch den Molkereineubau ist ein gutes Stück wirtschaftliche Aufbaubarbeit geleistet, wodurch den angeschlossenen Landwirten ein gesicherter Absatz ihrer Milchzeugnisse gewährleistet wird. Von 539 Lieferanten

Samst  
werden lä  
Alle Ar  
stetten du  
Es wurde  
leute mit  
traut. B  
nur öfere  
vom Aus  
geht wer  
am 11. S  
arbeitsstu  
somit ein  
mer Ar  
erfahr  
Baubegi  
— W  
auf dem  
zu einem  
5 Uhr. L  
gogen A.  
liche Zu  
tag den  
aller Mi  
— S  
5 Uhr n  
fino (T  
M a l d  
b r ä u d  
n a c h  
Großchen  
— To  
11. bis  
mit Han  
Wüt: :  
nerstag  
Wallbur  
Schwi  
den 21.  
E  
22. M  
Häuser  
Vorhand  
Dauernd  
Dauernd  
Zeitwei  
Summe  
Summe  
Daron  
Daron  
Daher i  
Summe  
rung  
Die  
g a b:  
Häuser  
Einwoh  
Daron  
Daron  
Es i  
verzeich  
Häuser  
Einwoh  
Daron  
Daron  
Wir  
nijje  
1553  
1807  
1811  
1831  
1847  
1880  
1890  
1900  
1910  
1920  
1923  
Ergebni  
(Gemei  
Amstett  
Arbagg  
Arbagg  
Gurals  
Dorf S  
Hausm  
Kollmit  
Kornbe  
Mauer  
Neuhof  
Ed.  
Schling  
Preisli  
Schönd  
Siefans  
Wlmerje  
Wchdor  
Wallsee  
Winla  
Zellern  
Zusamm

werden täglich über 11.000 Kilogramm Milch angeliefert. Alle Arbeiten, welche von den Gewerbetreibenden in Amstetten durchgeführt werden konnten, wurden hier vergeblich. Es wurden 43 Amstettner Gewerbetreibende und Geschäftseute mit Aufträgen von insgesamt 89.000 Schilling beauftragt. Bei der Auftragserteilung wurde alles getan, damit vor österreichische Erzeugnisse verwendet werden. Lediglich vier Maschinen im Werte von 18.000 Schilling mußten vom Ausland bezogen werden, da dieselben hier nicht erzeugt werden. Der Bau des neuen Betriebsgebäudes wurde am 11. November 1933 begonnen und in 13.964 Bauarbeitsstunden im Winter 1933/34 fertiggestellt. Es war somit eine wirkliche Arbeitsbeschaffung für die Amstettner Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Die tote Winterzeit erfuhr hiedurch in einer Reihe von Werkstätten eine fröhliche Belebung. Am 11. März, genau vier Monate nach Baubeginn, wurde der neue Betrieb eröffnet.

**Wettspiel in Allersdorf.** Sonntag den 13. ds. gastiert auf dem Allersdorfer Sportplatz der Hiesinger Sportklub zu einem Freundschaftstreffen. Beginn des Spieles um 5 Uhr. Vorher Austragung eines Retourspieles A.F.K. III gegen A.S.K. II. Anstoß 3 Uhr. Nach den Spielen gemütliche Zusammenkunft im schattigen Gastgarten Bilz. Samstag den 12. ds. Spielerziehung im Klubheim. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

**Schulfino Amstetten.** Donnerstag den 17. ds. um 5 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends gelangen im Schulfino (Turnsaal der Hauptschule, Kirchenstraße) die Filme „Maschinen arbeiten für dich“, „Volksbräuche in Bayern“ und „Ein Matrose fährt nach Afrika“ zur Vorführung. Eintritt: Kinder 20 Groschen, Erwachsene 50 Groschen.

**Tonfilme der kommenden Woche.** Von Freitag den 11. bis einschließlich Montag den 14. Mai ein Ufa-Film mit Hans Albers, Käthe Maga, Eugen Klöpfer und Ida Wüst: „Lüchtlinge“. — Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. Mai: Dolly Haas, Harald Paulsen, Otto Wallburg und Hans Junfermann in „Die kleine Schwindlerin“. Von Freitag den 18. bis Montag den 21. Mai (Pfingsten): Renate Müller, Hermann Thi-

mig, Hilde Hilbebrandt und Adolf Wohlbrück in dem Ufa-Tonfilm „Viktor und Viktoria“.

**Wallsee.** (Verkauf des Faltboothauses.) Im Einverständnis mit der Ortsgruppe Wallsee des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes „Ybbstal“ und der Gemeinde Wallsee wurde das Faltboothaus leider verkauft. Der Verband wurde einerseits durch die hohen Erhaltungskosten hiezu gezwungen, andererseits durch das Fehlen von Faltboothausfahrern auf der Donau, die das Haus benützen würden, welche aber infolge Einstellung des Donauverkehrs aus Deutschland ausbleiben.

**Stift Ardagger.** (Firmung.) Sonntag den 13. Mai findet in Stift Ardagger die hl. Firmung statt.

**Aus St. Peter in der Au und Umgebung.**

**St. Peter i. d. Au.** (40jähriges Dienstjubiläum.) Am 1. Mai feierte Herr Franz Hochleitner, niederösterreich. Bezirksoberstraßenmeister und Hausbesitzer in St. Peter i. d. Au, sein 40jähriges Dienstjubiläum und ist zugleich auch in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Der in weiten Kreisen bekannte Jubilar, welcher im 65. Lebensjahre steht, betätigte sich auch seit vielen Jahren im öffentlichen Leben; insbesondere bekleidet er heute noch das Amt des Bürgermeisters der Marktgemeinde St. Peter i. d. Au, ist weiter Direktor der Sparkasse der Marktgemeinde St. Peter i. d. Au und Seitenstetten und Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr St. Peter in der Au.

**Seitenstetten.** (Dreifache Trauung.) In der Stiftskirche vermählte sich Herr Stephan Kronsdorfer, Wirtschaftsbefitzer am Gute Ort in der Gemeinde Dorf Seitenstetten, mit Fräulein Jazilia Kammerhofer, Wirtschaftsbefizerstochter am Gute Eslach, Gemeinde Biberbach, jener deren Bruder Franz Kammerhofer, Tischlermeister in Biberbach, mit Fräulein Leopoldine Halbparschlager, Hausbesitzerin in Markt Seitenstetten, und deren Bruder Leopold Halbparschlager, Straßewartner in Seitenstetten, mit Fräulein Marie Jehethofer, Hausbesitzerin in Krottental, Gemeinde Dorf Seitenstetten. Den Trauungsakt vollzog der Prior des Benediktinerstiftes Seitenstetten Dr. Pater Norbert Straßer.

**Weißer Zähne**  
**Chlorodont**  
Österreich. Erzeugnis  
Tuben S. -90 u. S. 1.40

**Seitenstetten.** (Vom Gymnasium.) Die schriftliche Reifeprüfung findet vom 11. bis 14. Juni statt und die mündliche vom 25. bis 29. Juni. Vom 15. bis 24. Juni sind die gesetzlichen freien Tage für die Abiturienten.

**Ertl.** (Firmung.) Am Montag den 14. Mai findet hier die Firmung statt. Es empfiehlt sich, um 1/8 Uhr in der Kirche zu sein.

**Weistrach.** (Ernennung von Ehrenbürgern.) Die Gemeindevorstellung von Weistrach hat den Bundesführer des österr. Heimatschutzes, Ernst Rüdiger Starhemberg, und den Landesführer von Niederösterreich, Landeshauptmannstellvertreter Major Baar-Baarenfels, für ihre Verdienste um die Heimat zu Ehrenbürgern ernannt. Die Überreichung der Ehrenbürgerurkunden wird gelegentlich eines Besuchs, den Bundesführer Starhemberg am 13. ds. dem Wohnorte des Landeshauptmannstellvertreters abstatten wird, in feierlicher Form erfolgen.

**Aus Melk und Umgebung.**

**Melk.** (Wieder in Europa.) Herr Frank Schelelenbacher und Frau sind am 29. v. M. aus Südafrika wieder zu mehrmonatigem Aufenthalt in Melk eingetroffen. Die weite, nun schon zum neunten Male angetretene Fahrt dauerte 32 Tage und ging von der Hafenstadt Durban in Südafrika mit dem deutschen Dampfer „Umbamba“ über England nach Bremen und von da mit der Bahn nach Melk.

(Goldenes Geschäftsjubiläum.) Ein seltenes Jubiläum konnte dieser Tage Frau Antonia Jakob begehren. Am 1. Mai waren es 50 Jahre, daß sie als junge 20jährige Gastwirtin nach Melk gekommen ist. Sie war Gegenstand zahlreicher Ehrungen.

(Gestorben.) Herr Josef Wiesendorfer, ehem. Gastwirt und Hausbesitzer, ist in der Heilanstalt in Mauer-Öhling, wohin er erst vor zwei Wochen gebracht

**Eingesendet.**

**Holzwerkstattliche Lehranstalten in Mödling** und zwar **Höhere Lehranstalt für Holzindustrie und Sägewerkstunde** (Matura, Hochschulzulassung) und **Tischlereischule** (gewerberechtliche Begünstigungen), beide mit Öffentlichkeitsrecht; Schulgebühren 50 bzw. 35 Schilling im Halbjahr, Ermäßigungen zulässig. Schülerinternat monatlich 96 Schilling, Ermäßigung bis auf 12 Schilling im Monat möglich. Einschreibungen in die ersten Jahrgänge für den Herbst jederzeit schriftlich oder persönlich bei der Anstaltsdirektion, Mödling bei Wien, Technikerstraße 3. 1375

werden mußte, an den Folgen einer Lungenentzündung am 4. ds. im Alter 84 Jahren verschieden. Das feierliche Begräbnis hat am 6. ds. am hiesigen Friedhofe stattgefunden, wo der Verstorbene in der Familiengruft neben seiner vor noch nicht einem Jahre verschiedenem Gattin beigelegt wurde. Die Erde sei ihm leicht!

**Radio-Programm**

von Montag den 14. Mai bis Sonntag den 20. Mai 1934.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagskonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

**Montag den 14. Mai:** 9.00: Morgenbericht. 12.00: Mittagskonzert (Zuntorfchester; Josef Holzer). 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Jugendstunde. Duagau, der Herr der Haisfische. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Konzertstunde (Tora von Post; Herbert Weiß; Dr. Hans Pleß). 16.40: Opernregie von früher und jetzt. 17.05: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.50: Gesprochene Schachspielkritik. 18.10: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.15: Walter Mitterholzer: Im Flugzeug von den Alpen zum Hofe des Kaisers von Abyssinien. 18.40: Frühlingserwachen im Schönbrunner Tiergarten. 18.55: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.10: Blinde Komponisten (Josef Bartoich; Elise Wunderlich; Herbert Franz; Bruno Gamberith; Sella Franzl; Josef Mayer; Josef Mijar; Zöglingchor und verstärktes Zöglingorchester). (Übertragung aus dem Festsaal des Blinden-Erziehungsinstitutes.) 19.50: Programm nach Anfrage. 20.55: Arien und Duette (Karl Auerleith; Elise Heinrich; Albert Jeller; Otto Staeren; Volksopernorchester). 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.15: Bellezje turistische d'Autria. 22.25: Tanzmusik (Saxkapelle Jerry Zelweder). Anschließend: Verlautbarungen.

**Dienstag den 15. Mai:** 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk. Französische Bastelstunde. 11.30: Italienische Sprachstunde für Anfänger. 12.00: Mittagskonzert (Zuntorfchester; Josef Holzer). 15.20: Stunde der Frau. 15.45: Kinderstunde. Spaziergang in den Wiener Wald. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.00: Bastelstunde. 17.30: Lieder nach Gedichten von Paul Henje (Clarisse Stutart; Charles Cerne). 18.00: Der Sinn der Maschine. 18.25: Französische Sprachstunde für Anfänger. 18.50: Neues am Himmel. 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.15: Zeitfunk. 19.25: Übertragung aus der Wiener Staatsoper. 22.15: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.30: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof). Anschließend: Verlautbarungen.

**Mittwoch den 16. Mai:** 9.00: Morgenbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert (Schallplatten). 1. Berühmte Künstler. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 3. Lieder und Weisen aus den Alpen. 15.20: Jugendstunde. Beethoven und seine Melodiebildung. 15.40: Österreichs Aufgabe im Verkehrsweisen Mitteleuropas. 16.00: Nachmittagsbericht. 16.05: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 16.50: Das Hafnergewerbe einigt und jetzt. 17.00: Für den Erzieher. Ein Tag in einem Jugenderholungsheim des Landes Niederösterreich. 17.20: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart: Georg Joffl (Louise Helletsgruber; Sedlak-Winkler-Quartett; der Komponist). 18.10: Die Wurmkrankheiten im Kindesalter. 18.35: Die Freizeit der jugendlichen Arbeiter. 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.15: Brudner: Messe in F-Moll (Domkapellmeister Ferdinand Habel; Erika Rothja; Emilie Ruffhja; Georg Mailf; Josef Manowarda; Wiener Symphoniker; Sängerbund Dreizehnlinden; Karl Müch). (Übertragung aus dem Stephansdom). 20.30: Zeitfunk. 20.45: Ein Wolf und seine Stadt. Athen. Ein Querschnitt. 21.45: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.00: Esperanto-Auslandsdienst. Fröhliche Fahrt durch Österreich. 22.15: Abendkonzert (Zuntorfchester; Josef Holzer). Anschließend: Verlautbarungen.

**Donnerstag den 17. Mai:** 9.00: Morgenbericht. 11.30: Rennit du dein Vaterland? Die Pflanzenwelt Österreichs. 12.00: Mittagskonzert (Zuntorfchester; Josef Holzer). 15.20: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 15.40: Kinderstunde. Felix Lebedyzi: Muntos Abenteuer im Urwald. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Musik mit Harfe (Carlootta Anelli; Albert Weithner; Louise Zeidler-Dreyer). 16.40: Unfallgefahren im Betonbau. 16.50: Die Grenzgebiete zwischen Kunst und Technik. 17.10: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.50: Das Ende der Kriege. 18.00: Wünsche der österreichischen Maschinenindustrie. 18.25: Aus Österreichs Geschichte. Rudolf der Vierte der Stifter. 18.50: Die Bundesfeierwoche. 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.15: Das Feuilleton der Woche. 19.45: Unterhaltungskonzert (Max Schönherr; Russisches Balalaika-Ensemble „Der rote Sarajan“; Zuntorfchester). 21.30: Abendkonzert (Martin Spörr; Wiener Symphoniker). In einer Pause (22.00): 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 23.00: Deutsche Tenöre (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

**Freitag den 18. Mai:** 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk: Österreichische Mundarten. 11.30: Italienische Sprachstunde für Anfänger. 12.00: Mittagskonzert (Volkskapelle; Michael Weiß). 15.20: Kinderstunde. Kinderpiel und Kinderbrauch. 16.05: Nachmittagsbericht. 16.10: Frauenstunde. Elsa Brandström. Das Werk einer schwedischen Frau für Österreich. 16.30: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.00: Werkstunde für Kinder. 17.25: Violinorträge (Alexander Kotorowicz; am Flügel: Otto Schulhof). 17.55: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.10: Wochenbericht über Körpersport. 18.20: Spitzenleistungen der Wissenschaft in Österreich. Die Medizin in Österreich. 18.45: Das Wesen der Mineralwässer. 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.15: Zum Tag des guten Willens (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 20.00: Wiener Abend: „Aus der untersten Lad“ (Zusammenstellung; Edmund Sturawny; Josef Holzer; Grete Holm; Karl Schöpfer; Rudolf Mandl und Heinrich Leisser; Volksmusikquartett Pepi Wichart; Zuntorfchester). 21.30: Otto Siegl: Eines Menschen Lied, Op. 73. Nachgelassene Gedichte von Ernst Goll. (Erfassung; Oswald Rabalta; Erika Rothja; Josef Manowarda; Wiener Staatsoperchor; Wiener Symphoniker). 22.30: 2. Abendbericht, Straßenbericht, Verlautbarungen usw. 22.45: Austra, idealny cel pobrozny. 22.55: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

**Samstag den 19. Mai:** 9.00: Morgenbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert (Blasorchester; Eduard Pfleger). 15.15: Italienische Sprachstunde. 15.40: Kleider, Geschichte und Geschichten. 16.00: Nachmittagsbericht. 16.05: Mandolinenzert (Erster Wiener Mandolin-Orchesterverein; Rudolf Schmidhuber). 16.50: Bilder aus dem nahen Orient. 17.20: Fünf-Uhr-Tanz (Saxkapelle Adolf Pauser; Hans Nagel). 18.30: Zeitfunk. 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Sportbericht usw. 19.15: Wiederstunde (Zenta Jiza; am Flügel: Erich Meller). 20.00: Der Spruch. 20.05: „Das Land des Lächelns“, Operette in drei Akten von Franz Lehár. 22.20: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.35: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

**Sonntag den 20. Mai:** 8.00: Weckruf, Zeitzeichen usw. 8.05: Turnen für Anfänger. 8.25: Frühkonzert (Schallplatten). 9.00: Pontifikalamt (Übertragung aus Graz). 10.15: Kranzniederlegung am Maria Theresien-Denkmal in Wien. Besuch von Angehörigen des ehemaligen Infanterieregimentes Nr. 32 (Budapester Hausregiment). 10.45: Ratgeber der Woche. 11.05: Heitere Firmungsgeschichten. 11.25: Symphoniekonzert (Rudolf Nilius; Wolfgang Schneiderhan; Wiener Symphoniker). 12.15—14.00: Unterhaltungskonzert (Max Schönherr; Zuntorfchester). 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Verlautbarungen usw. 15.10: Blumige Weisen, schlechtes Futter. 15.30: Bücherstunde. 15.55: Kammermusik (Maireder-Quartett). 16.40: Erleben der Landschaft. 17.10: Blasmusik (Regimentsmusik des vaterländischen Ringes österreichischer Soldaten; Dirigent: Anton Mader). 18.35: Pfingsten. Fröhliche Geschichten. 19.05: Zeitzeichen, Sportbericht usw. 19.20: Heitere Vorträge auf zwei Klavieren (Martha Ramiez und Walter Landauer). 20.00: „Der Krampus“, Lustspiel von Hermann Bahr. 22.00: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.15: Abendkonzert (Josef Holzer; Mizzi Färber; Zuntorfchester).

**Ergebnis der Volkszählung vom 22. März 1934 in der Stadt Amstetten.**

Häuseranzahl	969
Borhandene Haushaltungen	2.662
Dauerndwohnhafte anwesende Personen	8.880
Dauernd wohnhafte, zeitw. abwesende Personen	200
Zeitweilig anwesende Personen	536
Summe der Wohnbevölkerung	9.080
Summe der anwesenden Bevölkerung	9.416
Davon männlich	4.547
Davon weiblich	4.869
Daher weiblich mehr	322
Summe der Ausländer unter der Wohnbevölkerung	141

Die Volkszählung vom 7. März 1923 ergab:

Häuseranzahl	748
Einwohner	8.244
Davon männlich	3.981
Davon weiblich	4.263

Es ist sonach seit dem Jahre 1923 ein Zuwachs zu verzeichnen von:

Häuser	221
Einwohner	1.172
Davon männlich	566
Davon weiblich	606

Wir bringen ferner die Volkszählungsergebnisse früherer Jahre, und zwar:

1553	47 Häuser	350 Einwohner
1807	97	488
1811	99	526
1831	103	732
1847	108	790
1880	211	2.149
1890	234	2.599
1900	460	5.667
1910	615	7.469
1920	683	8.065
1923	748	8.244

**Ergebnis der Volkszählung im Gerichtsbezirk Amstetten**

(Gemeinden samt den zu denselben gehörigen Ortschaften)

Amstetten	969 Häuser	9.416 Einwohner
Ardagger Markt	80	422
Ardagger Stift	114	704
Euratsfeld	251	1.640
Dorf Haag	52	326
Hausmening	168	1.732
Kollmitzberg	122	622
Kornberg	127	734
Mauer	296	4.054
Neuhofen	185	1.285
Öd	55	307
Öhling	100	609
Preinsbach	147	1.030
Schönbichl	95	733
Sindelburg	172	1.108
Stefanshart	173	1.047
Ulmerfeld	72	695
Wiedorf	178	1.126
Wallsee	132	727
Winklarn	102	610
Zeillern	240	1.445
Zusammen	3.830 Häuser	30.372 Einwohner

# Wochenschau

Die Sangerhalle in Augsburg ist vollständig niedergebrannt. Die Halle dürfte von Kommunisten angezündet worden sein.

Die in Roman (Moldau) verstorbene Witwe des ehemaligen rumänischen Gesandten in Wien namens **Negrucchi-Kan** hinterließ ihr gesamtes Vermögen von etwa 25.000.000 Lei dem rumänischen Kronprinzen **Michael**.

In Newyork ist der frühere Schatzsekretar Roosevelt's, **William Woodin**, plötzlich im 66. Lebensjahre einem schweren Halsleiden erlegen.

Der ehemalige Abt von Lambach, **Celestin Baumgartner**, ist im 91. Lebensjahre gestorben. Abt Baumgartner war langjähriger Reichsrats- und Landtagsabgeordneter.

**König Alfons von Spanien** hat für den heurigen Sommer die Villa des Großgrundbesizers Baron Karl Born in **Portschach am Wörthersee** gemietet. Er wird sich dort mit seinem Hofstaat zwei Monate aufhalten.

Im nördlichen Teil des Staates **Nordkarolina (U.S.A.)** wütet ein **Waldbbrand** von ungeheuren Ausmaßen. Bisher sind über 100.000 Hektar Wald vernichtet worden. Zahlreiche Wohnhäuser wurden vernichtet.

Um den Posten des freigewordenen **ungarischen Senkers** bewarben sich 500 bis 600 Personen, darunter zahlreiche Akademiker und sogar zwei Frauen. Die Frauen haben bereits einen abweisenden Bescheid bekommen.

Der italienische Dichter **Gabriele d'Annunzio** hat sein neuestes Werk vollendet. Es ist ein **Lehrbuch der Hundesprache**.

In Linz wurde an dem Sterbehause des oberösterreichischen Komponisten **Friedrich Arnleutner** eine Gedenktafel enthult. Arnleutner ist durch sein Lied „O hast du noch ein Mütterchen“ sehr bekannt geworden.

Der Newyorker Arzt **Dr. Otto Mayer** hat den **Erreger des Rheumatismus** entdeckt. Rheumatismus könne in seinen Anfangsstadien durch Injektionen behandelt werden.

Auf der zum Krokodilstempel im Gebiete von Tebtunis führenden Straße hat die italienische archäologische Expedition im Verlaufe von Ausgrabungen **tausend griechische Papyrus** aus dem zweiten Jahrtausend gefunden, die den bedeutendsten Papyrusfund der letzten dreißig Jahre darstellen.

**Trogti**, dem kein Staat Unterstand gewähren will, soll auf der Insel **Niz** untergebracht werden. Die Insel umfaßt nur zwei bis drei Quadratkilometer. Von der Höhe des Leuchtturmes aus kann man die ganze Insel leicht überblicken.

Der rumänische Feldwebel **Tzann**, der den Precup-Pusch aufgedeckt hatte, wurde vom König eigenhändig mit einem Orden geschmückt und zum **Leutnant** befördert.

Der bekannte Dichter **Dr. Karl Schönherr** mußte sich wegen einer plötzlich eingetretenen Magenblutung einer Operation unterziehen.

Der berühmte internationale Hochstapler und Abenteurer **Trebitsch-Vincola** wurde auf dem Dampfer „Duchesse of York“ verhaftet. Er war in Gesellschaft buddhistischer Mönche und Nonnen und wollte in die Schweiz, um dort ein Buddhistenkloster zu gründen. Er selbst nannte sich **Chao Kung**. Die ganze Gesellschaft wurde nach Kanada zurückgeschickt.

Das **Wiener Burgertheater** ist mit 100.000 Schilling passiv. Der Direktor **Hans Baars** wurde wegen des Verdachtes der jahrlassigen Krida verhaftet.

Das Grab des Volks- und Heidebilders **Hermann Vons**, der als Kriegsfreiwilliger am 26. September 1914 bei Rheims gefallen ist, ist dieser Tage aufgefunden worden.

Im **Kalibergwerk Buggingen** entstand durch einen Kurzschluß ein Brand. Durch die starke Rauchentwicklung wurde einem Teil der Arbeiter der Weg ins Freie versperrt. Von den 200 im Schacht befindlichen Bergleuten konnten sich 120 noch rechtzeitig retten, während die 80 im Schachte eingeschlossenen Arbeiter verloren sind.

Die **Hundesstaupe**, die fast alle jungen Hunde befällt, ist nach sensationellen Forschungen des Nobelpreisträgers **Professor Nicolle**, Leiter des Pasteurinstitutes in Tunis, eine **menschliche Erkrankung**.

Die bekannte chilenische Hafenstadt **Antofagasta** steht im Zeichen eines einzigartigen Schreckens. Überall tauchen große und sehr giftige **Spinnen** auf, die mit überraschender Berwegenheit Menschen angreifen und durch Bie verletzen. Unter den Opfern befinden sich vorwiegend Kinder. Man vermutet, daß es sich um kleine Skorpione handelt.

In Wien ist der bekannte Hutfabrikant **Wilhelm Schmid**, genannt der **Hut-Schick**, im 76. Lebensjahre gestorben.

In **Winterbach (Würtemberg)** stürzte während des Unterrichtes das **alte Schulhaus** ein. Unter den Toten, die unter den Trümmern hervorgezogen wurden, befanden sich der Hauptlehrer **Hohnle** und fünf Schulkinder.

## Bücher und Schriften.

Die Alpen, ihre Maler und Robert Zimmer. Mit diesem interessanten Thema beschäftigt sich Prof. **Josef Soyka** in einem gleichnamigen Aufsatz im Mai-Heft des „Getreuen Edart“. Von einer künstlerischen Intensität sind die Begonien-Studien, mit denen Leopold Stubenrauch seinen Aufsatz „Begonie — eine Pflanze des Mittelstandes“ auschmuckt. Der bekannte Graphiker und Maler **Leo Adler** kommt im Zusammenhang mit einem heimatfundlichen Bericht über das Stift Kremsmünster von Annemarie Commedia mit mehreren Federzeichnungen zur Geltung. **Karl Maria Grimme**, ein den Edart-Lesern längst vertrauter Name, vermittelt uns diesmal die Eindrücke über seinen Besuch des Mailänder Domes, während Prof. Dr. **Haberlandt** über unsere Familiennamen interessante Dinge zu berichten weit. So gibt es in dem neuen Edart-Heft wieder eine Menge zu schauen und zu lesen. Das hier Besprochene ist nur ein kleiner Teil des Gebotenen und soll lediglich die Vielseitigkeit dieser lebendigen Kunst- und Familienzeitschrift aufzeigen. „Der getreue Edart“ kostet trotz dieses reichen und gezielten Inhaltes im Vierteljahr nur 5 Schilling. Lesefreunden, die sich auf unser Blatt beziehen, schickt der Edart-Verlag **Adolf Luzer**, Wien, 5., Spengergasse 43, vollständig kostenlos und unverbindlich ein über 100 Seiten starkes, mit Farb- und Schwarzbildern ausgestattetetes Probeheft.

## Humor.

„Früher hast du mir jeden Wunsch an den Augen abgelesen.“ — „Das kann ich nicht mehr. Der Arzt hat mir dringend jede aufregende Lektüre verboten!“

„Entel zum Neffen, der auf seiner Schulter reitet: „Na, das macht dir wohl Spaß, Frutchen!“ — „Na weit, Entel, a richtiger Glesant wäre mir schon lieber!“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

## Guter Nebenverdienst

durch Namhaftmachung oder Empfehlung von Mobelkaufern an altrenommiertes Wiener Möbelhaus. Nähere Bedingungen unter „Mühelos“ an „Werbedienst“, Wien, 1. Bezirk, Wollzeile 16.

## Transmission

7 Meter lang, 6 Riemenscheiben und Antriebsrad, ist **billig zu verkaufen**. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

## Briefpapier- und Besuchskarten-Kassetten

für Geschenkwerke bestens geeignet, liefert zu billigsten Preisen **Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.**

## Prima pasteurisierte Vollmilch

**Schlagobers, Kaffeeobers**

**Sauerrahm, Speisetopfen**

aus der modernst eingerichteten

## Molkerei Amstetten

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. Besichtigung des neuen Molkereibetriebes ist allen Interessenten freigestellt. Ihr Besuch freut uns! Wir laden Sie hollchst ein!

**Verkaufsstellen** in Amstetten: Hauptplatz 23, Telephon 195/4, Kubastastrae 8, Telephon 207

Wir bitten, unser Blatt in Ihrem Freundeskreis zu empfehlen!

### Eine Werkstatt

auch als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verm. d. Bl.

Hervorragend schöner 1373

### Fruhlingsaufenthalt

für Gelunde und Erholungsbedurftige in herrlicher Hochgebirgsgegend Osterreichs. Prachtvolle Alpenflora, vollkommen wind- und staubgeschützt. Nur Balton-Sudzimmer, große Liegeterrassen, erstklassige Verpflegung. Prospekte gegen Ruckwert. Pension Villa „Crista“, Hinterstoder, O. B.

E 29/34—12.

### Versteigerungssedit.

Am 23. Juni 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

### Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Parz. 2055/9 und 2055/10 Wald, Grundbuch Mauer bei Amstetten, Einl.-Z. 420, statt. Schätzwert S 3.838.30.— Geringstes Gebot S 2.558.86.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden können.

Im übrigen wird auf das Versteigerungssedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 1376 **Bez.-Ger. Amstetten, 4. Mai 1934.**

## Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

779 **Klosterstraße Nr. 2**  
Telephon 64 **Postsparkassen-Konto 72.330** **Begrundet 1867**

empfehlen sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebude. Ofen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.

**Einlagebucher, Scheckverkehr und Helmsparkassen. Tagesverzinsung.** Ab 1. Juli 1933 Einlagen ohne Kündigung 4%, mit dreimonatiger Kündigung 4 1/2%, im Kontokorrent-Verkehr 3 1/2%. Zinseinzufuhrung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

## Dank.

1374

Für die vielen, von allen Seiten uns zugegangenen Be- weise der Anteilnahme an dem Hinscheiden unserer teuren Toten, der Frau

## Johanna Diewald

**Bindermeistersgattin**

bitten wir alle Mitfuhlenden, unseren tiefempfundnen Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Im Besonderen danken wir noch Sr. Hochwürden Herrn Propst Weikersdorfer für die Führung des Konduktes und die tröstenden Worte am Grabe, den ehrw. Schulschwester, der mar. Frauentongregation und dem kathol. Gesellenvereine sowie den vielen Freunden und Bekannten, welche unserer lieben Toten das letzte Geleit gegeben haben. Weiters auch für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1934.

**Die tieftrauernd Hinterbliebenen.**

Sicherheit reeller Bedienung!

## Bezugsquellen=Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

### Autoreparaturwerkstatte, Autogarage, Fahrschule:

**M. Polerschnigg & S. Kröller**, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Olstation.

### Bau-, Portal- und Mobelstuckerei:

**Karl Bene**, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbel- fabrik und Bautischlerei, Mobelhalle.

### Baumeister:

**Carl Desene**, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.  
**Friedrich Schren**, Poststeinerstrae 24—26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk.  
**Eduard Seeger**, Ybbstorferstr. 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

**Bau- und Galanteriepenglerei, Wasser- installation, sanitäre Anlagen, Warm- wasserheizung:**  
**Hans Blaschko**, Unterer Stadtplatz 41.

### Bäder:

**Karl Piatys Witwe**, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuderbaderei.

### Buchdruckerei:

**Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.**

### Delikatessen und Spezereiwaren:

**B. Wagner**, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen- Proviant.  
**Josef Buchse**, 1. Waidhofner Kafe-, Salamis-, Konserven-, Südfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

### Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lade, Pinjel:

**Leo Schonheinz**, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

### Essig:

**Ferdinand Pfau**, Unter der Burg 13, Gärungs- essigherzeugung, Spezial-Tafelessig, Weinessig, Ein- lege-Essig.

### Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

**Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.**

### Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

**Josef Krautschneider**, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

### Farbwaren und Lade:

**Josef Wolkstorfer**, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Elsfarbenherzeugung mit elektrischem Betrieb.

### Fleischhauerei:

**Josef Melzer**, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.

### Hotels und Gasthöfe:

**Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“**, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Stern- tuberl.

### Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

**Josef Wolkstorfer**, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

### Parfümerie und Materialwaren:

**Josef Wolkstorfer**, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

### Radioapparate und Zughor:

**Josef Krautschneider**, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

**Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer**, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umge- bung. Bezirksinspektor **Franz Auer**, Weyrer- straße 18, Nagel.

**Wer nicht inseriert, wird vergessen!**